

<https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2023-07/59546340-brics-staaten-gold-gedeckte-waehrung-kommt-674.htm> 11.7.2023

### BRICS-Staaten: Gold gedeckte Währung kommt

Die BRICS-Staaten wollen eine neue, durch Gold gedeckte, digitale Währung herausgeben. Das könnte den US-Dollar in seiner Funktion als Leitwährung massiv herausfordern.

Die so genannten BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) beabsichtigen, eine neue, gemeinsame digitale Währung herauszugeben, die durch Gold und andere Rohstoffe wie Silber oder sogar Seltene Erden gedeckt werden soll. Nach eigenen Angaben will der Staaten-Bund damit den internationalen Handel erleichtern und zugleich unabhängiger von der Leitwährung US-Dollar werden.

#### Meilenstein für BRICS-Allianz

Laut dem Portal [Kitco News](#) wird die Einführung dieser neuen, durch Gold gedeckten Handels-Währung offiziell beim 15. Gipfel der BRICS-Staaten im kommenden August in Südafrika angekündigt werden. Es wird allgemein erwartet, dass dieser kommende Gipfel ein Meilenstein in der Geschichte der BRICS-Allianz darstellt und dabei weitere strategische Überlegungen zur internationalen Kooperation im Finanzsektor angestrengt werden.

Die nun bekannt gewordenen Pläne der BRICS-Staaten beinhalten die Schaffung einer digitalen Handels-Währung, die an Gold und andere Rohstoffe wie Silber oder sogar Seltene Erden gebunden ist. Das Ziel dieser neuen Währung besteht den Angaben zufolge in der Schaffung einer "autonomen und robusten Wahrungsinfrastruktur", die nicht der Volatilität des US-Dollars oder einer anderen dominanten Währung ausgesetzt ist.

#### Angriff auf die Welt des Dollars

Nach Einschätzung von Experten wird der Einfluss der BRICS-Staaten-Gruppe fatal unterschätzt, vor allem wenn es um die Bedrohung des US-Dollars als Weltreservewährung geht. Dem Beratungsbüro Simon Hunt Strategic Services zufolge ist die nun angekündigte, goldgedeckte Handelswährung "ein sehr ernster Angriff auf die Welt des Dollars, die seit dem Zweiten Weltkrieg existiert hat". .....

[https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/zoelle-oder-handelsbeschraenkungen-moeglich-bundesregierung-stellt-china-strategie-vor-a4338198.html?utm\\_source=expired&src\\_src=expired&utm\\_campaign=NL\\_2023-07-14&src\\_cmp=NL\\_2023-07-14&utm\\_medium=mail&est=dE8wflzSKvrNHrg6ks3PDvDESzp2Pw13AMCqyLVdaz5WhhSwNevHm3Pn81lcWHaRxQ%3D%3D](https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/zoelle-oder-handelsbeschraenkungen-moeglich-bundesregierung-stellt-china-strategie-vor-a4338198.html?utm_source=expired&src_src=expired&utm_campaign=NL_2023-07-14&src_cmp=NL_2023-07-14&utm_medium=mail&est=dE8wflzSKvrNHrg6ks3PDvDESzp2Pw13AMCqyLVdaz5WhhSwNevHm3Pn81lcWHaRxQ%3D%3D) 13.7.2023

<https://tinyurl.com/4ec3f7nv>

Zölle oder Handelsbeschränkungen möglich: Bundesregierung stellt China-Strategie vor

De-Risking und Diversifizierung sind Schlagworte der neuen Bundesstrategie im Umgang mit China. Deutschland braucht Antworten, wie man künftig als Gesellschaft mit dem Systemrivalen umgeht, um die eigenen Interessen zu schützen, bekräftigte Außenministerin Annalena Baerbock am Donnerstag. Auch Zwangsmaßnahmen wie Zölle oder Handelsbeschränkungen sind möglich.

Das Bundeskabinett hatte heute morgen erstmals ein umfassendes Strategiepapier zum Umgang mit China verabschiedet – als Antwort auf die zunehmende Offensive der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) im Ausland und den Repressalien im Inland.

„China hat sich verändert, und deswegen muss sich auch unsere China-Politik verändern“, sagte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) am Donnerstag in Berlin.

Im Konkreten betreffe es Fragen, wie eine Universität in Sachsen damit umgeht, wenn sich auf eine Projektausschreibung zum Thema KI ein chinesischer Student meldet. Oder ein Unternehmen in NRW für seine Autoflotte auf Seltene Erden aus China angewiesen ist.

„Für Deutschland bleibt China Partner, Wettbewerber, systemischer Rivale. Aber der Aspekt des systemischen Rivalen ist in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund getreten.“

De-Risking – das Gebot der Stunde

Einer der zentralen Punkte der Strategie sei das „De-Risking“, erklärte Baerbock – also das Bemühen, einseitige wirtschaftliche Abhängigkeiten von China abzubauen und damit das Risiko für Deutschland zu mindern. Eine wirtschaftliche Abkopplung von China werde jedoch keinesfalls anvisiert, betonte die Ministerin.

Unternehmen, „die sich in hohem Maße vom chinesischen Markt abhängig machen“, müssten „in Zukunft das finanzielle Risiko verstärkt selbst tragen“, sagte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) bei [ihrer Rede im MERICS](#) (Mercator Institute for China Studies). .....

Zölle oder Handelsbeschränkungen

Auch Zwangsmaßnahmen wie Zölle oder Handelsbeschränkungen seien denkbar, um europäische Unternehmen gegen Erpressungsversuche durch Drittstaaten zu schützen, so Baerbock. „Und zwar gemeinsam europäisch, weil nur dann funktioniert das.“ Der Fall Litauens habe deutlich gemacht, dass es nur gemeinsam gehe. ....